



w&p Zement GmbH – Werk Peggau  
Alois-Kern-Straße 1, 8120 Peggau  
+43 (3127) 201-0

# Elektrotechniker

**Schnuppertage:** 12.2.2018 – 16.2.2018  
**Arbeitszeiten:** 6:00 – 14:30  
**Pausen:** 10:30 – 11:00

**Betreuer/Kontaktpersonen:** Christian Neubauer  
Martin Platzer  
Grasser Michael  
Ferstl Harry

# MONTAG

Am Montag wurde ich von Martin Platzer empfangen und in die E-Werkstatt gebracht. Martin Platzer ist einer der neun Mitarbeiter der Elektro Werkstätte. Unter diesen neun Mitarbeiter befindet sich ein Lehrling im 3. Lehrjahr.

Es gibt wie oben erwähnt eine Elektro Werkstätte aber man ist eigentlich nur in der E-Werkstätte, wenn man Jausen zeit macht, ansonsten ist man immer draußen im Werk unterwegs.

Um 6:00 war Arbeitsbeginn, sprich wir versammelten uns alle um kurz vor 6:00 um die Aufgabenverteilung zu besprechen. An diesem Tag wurde ich Herrn Neubauer Christian und Herrn Platzer Martin zugeteilt. Als wir mit der Aufgaben Verteilung fertig waren, gingen wir ins Magazin, wo ich meine Persönliche Schutzausrüstung bekam.

Darauf machten wir eine Firmenrundführung, damit ich einen Einblick bekomme in welche Teile die Firma unterteilt ist.

Danach machten wir verschieden Wartungsarbeiten an verschiedenen Maschinen. Als wir diese Technischen Fehler beseitigt haben ,bekamen wir auf unserem Diensttelefon einen Anruf, über das uns mitgeteilt wurde, dass das Laufband ZM111 gerade nicht läuft.

Wir schnappten unsere Werkzeugkoffer und gingen zum Laufband um das Problem zu beheben. Wir brauchten etwa 1-2 Stunden um das technische Problem zu beheben.

Wie wir damit fertig waren, bekamen wir gleich darauf den nächsten Anruf aus dem Versandlager. Dort war der Sensor der Verpackungsanlage defekt. Nach 10 Minuten war dieses Problem beseitigt. Danach wollten wir wieder zurück in die Werkstatt gehen, doch soweit kam es nicht. Wir bekamen wenig später einen Anruf, dass ein weiteres Laufband defekt ist. Wir schauten uns die Lage vor Ort an und stellten fest, dass die Kabel kaputt waren. Wir holten neue Kabel sowie passendes Werkzeug um das Problem zu beheben.

Nach 1-2 Stunden waren wir mit dem Anschließen und Installieren fertig.

Nach einer gemütlichen Mittagspause bekamen wir schon wieder den nächsten Anruf. Ein Motor bei der Wasseraufbereitungsanlage sei defekt. Wir fuhren mit dem Firmenwagen dort hin und wir sahen sofort, dass dieser Motor kaputt war. Wir tauschten den Motor aus und waren nach 1-2 Stunden damit fertig.

Danach erledigten wir Papierkram und machten bis zum Dienstschluss um 14:30 noch verschiedene Kabelübungen.

Nach einem spannenden Tag, freute ich mich schon wieder auf den nächsten Tag.

# DIENSTAG

Am Dienstag begann mein Arbeitstag nicht gleich wie jeder andere in dieser Woche. Ich war von 7:00 bis 9:00 bei der Betriebsärztlichen Untersuchung bei der Sappi im Rahmen der Lehrstellenbewerbung.

Um 9:30 begann ich dann meinen Dienst bei w&p. An diesem Tag war ich zusammen mit Herrn Grasser Michael unterwegs. Er zeigte mir die weiteren Tätigkeiten und Orte der Firma dadurch das wir am Vortag nicht mit der Firmenrundführung fertig waren. Nach der weiteren Rundführung mussten wir verschiedenste Messarbeiten bei Maschinen und Geräten durchführen. Dabei begleitete uns der Werksleiter.

Danach bekamen wir einen Anruf, dass die Brandmeldeanlage des Turmes wo die Hochöfen montiert sind ,auszuschalten sind, da auf dem Dach verschieden Sanierungsarbeiten stattfanden.

Danach gingen wir in die Werkstatt um Pause zu machen. Danach schalteten wir die Brandmeldeanlage wieder ein. Laut Gesetz muss einmal pro Jahr einen Notauscheck durchgeführt werden. Diese Arbeiten zogen sich über mehrere Tage.

Nach diesem Notauscheck führten wir noch verschiedene Messarbeiten durch.

Ein spannender Arbeitstag ging wieder zu Ende.



# MITTWOCH

Wie jeden Tag war ich schon vor 6:00 in der Firma um pünktlich zur Dienstbesprechung um 6:00 da zu sein. Zunächst war ich mit Herrn Grasser Michael unterwegs.

Mit ihm an meiner Seite führten wir am Vormittag verschiedenste Füllstandsmessungen durch. Dafür hatten wir 2-3 Stunden gebraucht. Danach gingen wir in die E-Werkstatt und zwischen durch behoben wir kleinere Probleme. Danach mussten wir in 50 Meter Höhe eine Elektroinstallation in einem Explosionsbereich durchführen. In dieser Höhe zu arbeiten und dazu bei eisigen Temperaturen ist nichts für schwache Nerven.

In der zweiten Arbeitshälfte, sprich nach der Mittagspause, war ich mit Herrn Ferstl Harry unterwegs. Mit ihm waren wir an den zwei Gasstellen Nord und Süd. Dort installierten wir verschieden Geräte - unter anderem einen neuen Sicherheitskasten und wir führten verschiedene Sicherheitsmessungen durch.



# DONNERSTAG

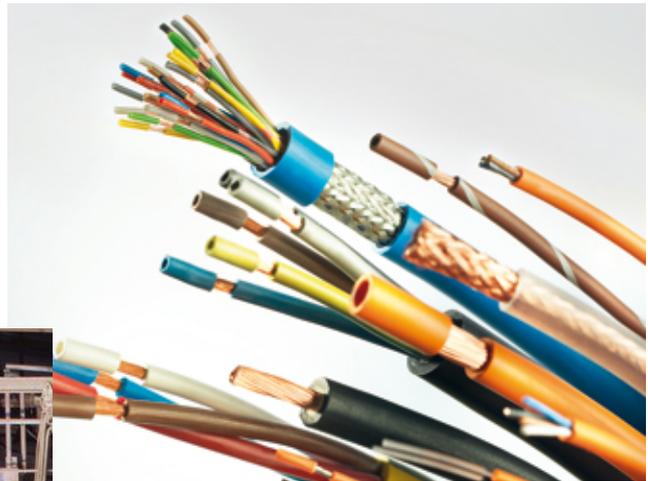
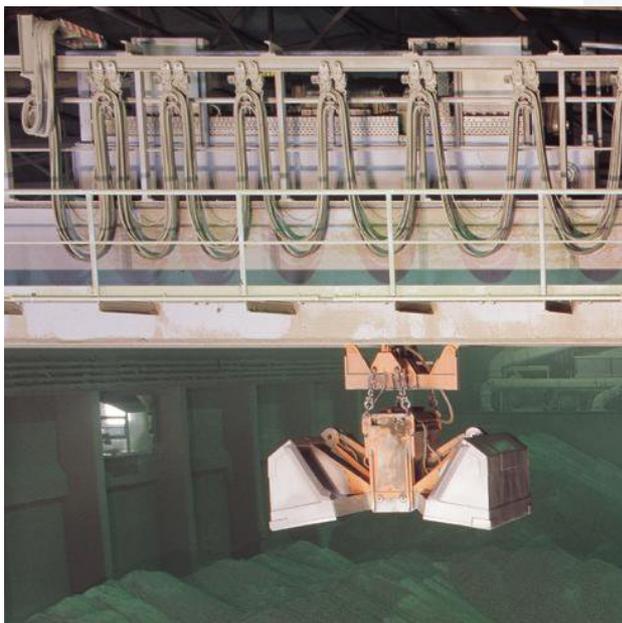
Wie jeder Tag beginnt auch dieser mit der Morgendlich Dienstbesprechung um 6:00.

An dem Tag war ich mit Herrn Platzer Martin unterwegs und natürlich erlebte ich wie jeden Tag in diesem Betrieb einen coolen Tag.

Wir arbeiteten den ganzen Tag an einer Schaufel eines Klinkerkranes. Wir mussten ÖL nachfüllen, verschiedenste Elektroinstallationen durchführen, Kabel tauschen, testen usw...

Zum Schluss blieb und noch genug Zeit für verschiedenste Elektroübungen wie z.B. ab isolieren, Hülsen drauf setzen usw...

Dieser Tag war sehr cool da ich einen Einblick bekommen habe, welche Installationen nur bei solch einer Schaufel zu machen sind.



# FREITAG

Am Freitag, somit der letzte Tag in dieser Schnupperwoche, war auch wie an jedem anderen Tag um 6:00 Dienstbesprechung. An diesem Tag war zum wiederholten Mal mit Herrn Platzer Martin unterwegs.

In der Früh montierten wir die Schaufel ,die wir am Vortag saniert haben am Klinkerkran und die andere Schaufel brachten wir dann in die Werkstätte. Das Montieren war komplizierter und anstrengender als erwartet. Dennoch waren schnell fertig ,da wir dann noch Unterstützung eines Schlossers bekamen.

Als wir mit dem fertig waren mussten wir ein Notstromaggregat in den Nordbruch fahren. Somit ladeten wir das Aggregat auf den Jeep auf und fuhren in den Nordbruch hinauf. Nach 10-15 Minuten Fahrt über eine Bergstraße ,die für unbefugte Personen nicht erreichbar ist, fuhren wir hinauf. Oben angekommen installierten wir das Aggregat und nahmen ihn zum Testen kurz in Betrieb. Als wir oben fertig waren fuhren wir wieder hinunter ins Werk um bei der 2. Schaufel des Klinkerkranes zu Arbeiten.

An diesem Tag hatte ich nicht wie an den anderen Tagen üblich um 14:30 Dienstschluss, sondern um 13:00. Dieser Tag sowie diese Woche hat mir sehr gut gefallen.



# ZUSAMMENFASSUNG

Diese Woche bei w&p Zement hat mir sehr gut gefallen.

Die Arbeitstätigkeiten, die ich in der Firma verrichtete, sind für einen Schnupperer nicht selbstverständlich. Auch das Personal mit dem ich diese Woche unterwegs war, verschiedene Probleme behoben habe, hatte stets ein offenes Ohr für meine Fragen. Das Arbeitsklima, das in einem solchen Betrieb wie in Peggau herrscht, ist einfach atemberaubend. Nicht jeder Tag ist gleich wie der andere. Hinter jedem Arbeitstag verbirgt sich eine neue Aufgabe. Sei es das Tauschen von Motoren, Instandhalten von Maschinen oder verschiedenste Problembehebungen von Elektronischen Maschinen. Ich durfte in dieser Woche erfahren was Teamarbeit heißt. Wie ich gesehen habe wie die Mitarbeiter von verschiedensten Abteilungen miteinander umgehen und GEMEINSAM Probleme lösen die alleine meist nicht zu bewältigen sind ,ist einfach schön.

Diese Woche hat mir einfach richtig gut gefallen. Ich hätte dort eine Lehrstelle als Elektrotechniker bekommen, dennoch musste ich dieses wundervolle Angebot ablehnen, da ich meine Lehrstelle bereits bei der Firma Sappi ebenfalls als Elektrotechniker habe.

Ich möchte gerne noch für die weiteren Schnupperer ein paar Tipps mitgeben.

Schaut euch den Betrieb an, schnuppert rein, packt an wo es geht und seid stets aufmerksam. Bringt auf jeden Fall Interesse mit. Wenn diese Punkte in eurer Woche erfüllt werden, dann kann es sein, dass einer Lehre bei w&p nichts im Wege steht.

Und wer nicht dreckig werden möchte, hat dort nichts verloren ;-)

